2. Beilage zu Nr. 226 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 26. September 1902.

Kleine Chronik.

* **Leipzig,** 24. September. (Ein Lustmörder in der Irrenklinik.) Der 20jährige Lustmörder Grabich, welcher bekanntlich am 3. August die 8jährige Anna Klein vergewaltigt und in bestialischer Weise ermordet hatte, ist heute, wie Leipziger Blätter melden, der Irrenklinik Flechsig zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

* **Döbeln,** 24. September. (Selbstmord aus dem Friedhof.) Aufsehen erregt es hier, daß der hier wohnhafte Rentier, frühere Fährmann und Schankwirth Franz Beyer, dessen Ehefrau und Enkelin in einer Januarnacht 1900 im Fährhause zu Westewitz ermordet worden sind, heute Vormittag am Grabstein der beiden Ermordeten sich erhängt hat. Beyer sowohl als auch sein ältester Sohn waren, dem „L. T." zufolge, seiner Zeit des noch heute nicht aufgeklärten Doppelmordes verdächtigt worden. Neuerdings hatte sich Beyer ein sittliches Vergehen zu Schulden kommen lassen, dessen gerichtliche Verfolgung er wohl befürchtete.

* **Berlin,** 24. September. (Vom Bankier Sternberg.) Nach privaten Mittheilungen ist der verurtheilte Bankier Sternberg zur Zeit mit seinem Schicksal ganz zufrieden; sein Gesundheitszustand hat sich gebessert. St. neigt sogar zur Fettleibigkeit. Beschäftigt wird Sternberg in der Schneiderei, der er sich mit Energie widmet. Seine Führung ist, wie übereinstimmend gemeldet wird, sehr gut.

* **Hannover,** 24. September. (Ein Kampf mit Wilderern) hat sich am Sonnabend Nacht auf der Wathlinger Feldmark abgespielt. Nachts gegen 11 Uhr hörte der Jagdpächter mehrere Schüsse fallen. Er ging mit seinem Jagdaufseher der Schußrichtung nach und traf auf drei Wilddiebe, die sich bei hellem Mondschein Rehe zurrichten. Auf den Hilferuf des Jagdpächters ergriff der eine die Flucht, während die beiden anderen sich zur Wehr setzten. Auf ihr Geheiß kehrte auch der dritte Wilddieb wieder zurück. Jagdpächter und Jagdaufseher machten von ihrer Waffe Gebrauch, als die Wilderer auf sie anlegten; sie verletzten die beiden Wilddiebe, die darauf flohen. Der dritte warf sich nieder und ließ sich festnehmen. Er ist ein Arbeiter aus Celle. Die beiden Anderen sind zunächst entkommen.

* **Bochum,** 24. September. (Gerüsteinsturz.) Das „Rh.-Westf. Tagebl." meldet: In Wiemelhausen stürzte heute Nachmittag 4 Uhr an der Ostseite des Neubaues der evangelischen Kirche das Gerüst zusammen. Fünf Arbeiter stürzten in die Tiefe. Einer ist schwer, die anderen sind leichter verletzt.

* **Essen,** 24. September. (Grabschändungen auf einem Friedhofe.) Auf dem Kommunal-Friedhofe Essen-West sind Nachts schwere Verbrechen verübt worden. An zahlreichen Gräbern, u. a. an der letzten Ruhestätte des Bürgermeisters von Altendorf, wurden die Denkmäler zerstört. Ferner zertrümmerten die Eindringlinge die Fenster der Leichenhalle und durchschnitten die Röhren der Wasserleitung, so daß viele Grabhügel unter Wasser gesetzt wurden. Bisher gelang es den Behörden trotz aller Anstrengung nicht, den Thätern auf die Spur zu kommen.

* **Frankfurt** a. M., 24. September. (Eine Radrennbahn verbrannt.) Heute Morgen gegen 3 Uhr entstand auf dem Frankfurter Sportplatze an der Mainzer Landstraße Großfeuer. Die Griesheimer Feuerwehr war bald zur Stelle. Die Tribünenbauten sowie das Holzwerk der Radrennbahn wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend. Die Bahn hielt gerade in diesem Jahre einige bedeutendere Radrennen ab.

* **Aachen,** 24. September. (Nach fünfzehnjähriger Desertion freiwillig gestellt) hat sich des Militärbehörden in Aachen ein gewisser Gohan, der 1887 bei der neunten Kompagnie eines ostpreußischen Infanterie-Regiments diente und in demselben Jahre von dort desertierte. Trotzdem er seinerzeit steckbrieflich verfolgt wurde, konnte der Aufenthalt des Fahnenflüchtigen nicht ermittelt werden, so daß seine Verurtheilung in contumaciam erfolgte. Nunmehr wird er vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Deserteur ist bereits in Begleitung eines oldenburgischen Unteroffiziers von Aachen nach Oldenburg transportiert worden; er steht gegenwärtig im 42. Lebensjahre.

* **München,** 24. September. (Sturz mit dem Rade.) Der Rennfahrer Leopold Berndobler von Pocking, der beim Trainieren für ein Velocipedrennen in Altötting ein Pferd benutzte, von dem ihm dasselbe mit, daß die Gabel des vorderen Rades einen unbemerkbaren Riß hatte, stürzte in der Nähe von Schambach beim Abwärtsfahren über einen Hügel infolge Bruches der Gabel so unglücklich, daß er starb.

* **Wörishofen,** 24. September. (Kurgäste.) Unser Kurort sah in diesem Jahre wieder eine stattliche Anzahl Kurgäste: Alte Bekannte, die jedes Jahr ihr liebgewordenes Schwabendorf wieder aufsuchen, neue Freunde, die sich zu jenen reihten, um im Wasserdorfe Geist und Körper die so nothwendige Erholung zu gestatten, welche die dunklen Tannenwälder und buntgeschmückten Felder zu bieten vermögen und all' die Naturschönheiten, die des Sommers Pracht entfaltet, in Ruhe und Frieden zu genießen, und nicht zuletzt um die wohlthätige Wirkung der Kaltwasserkur in der Jahreszeit nicht zu entbehren, die so manche heiße Tage mit sich bringt, denen nur wenige Nerven gewachsen sind. Trotz des mehrfach ungünstigen Wetters hatte die Besucherzahl wie in den Vorjahren eine wenn auch kleine Steigerung aufzuweisen. Nach der amtlichen Kurliste haben vom 1. Januar bis Mitte September rund 5700 Kurgäste hier geweilt; gegenwärtig sind noch über 1000 hier. Wie alljährlich, so wurde auch diesmal Wörishofen wieder von zahlreichen hohen Gästen besucht; z. B. befinden sich die Prinzessin Louise von Bourbon, Infantin von Portugal und die Großherzogin von Toscana noch hier.

* **Taufers,** 24. September. (Abgestürzt.) Einer der besten Tiroler Führer, der auch in der Schweiz sehr beliebte Johannes Niederwieser, gen. Stabele Hannes, aus Taufers ist verunglückt. Er ging mit einem jungen Touristen nach der Chemnitzer Hütte am 22. Vormittags von Taufers fort, in der Absicht, den Mösele und Hochfeiler zu „machen". Am nächsten Abend lief in Taufers die Nachricht ein, daß er gestürzt und am Kopf schwer verletzt sei. Der Arzt aus Taufers, der bekannte Führer Martin Reden und einige Mitglieder der Rettungsgesellschaft brachen sofort nach der Unfallstätte auf.

* **Wien,** 24. September. (Besteigung des Himalaya.) Vor mehreren Monaten begaben sich mehrere österreichische Forscher nach dem Himalaya, um einen der Hauptgipfel zu besteigen. Sie hatten mit schlechtes Wetter vereitelte das Vorhaben. Sechs Wochen lang befand sich die Expedition in der Höhe von 6000 Metern, eine Woche lang sogar in der Höhe von 6300 Metern. Gerichtsadjunkt Dr. Pfannl, einer der Theilnehmer, erkrankte hierbei an Lungenödem und mußte rasch einige tausend Meter abwärts in dickere Luft gebracht werden. Er ist zur Zeit außer Gefahr. Die Expedition hat trotzdem eine Reihe sehr werthvoller Beobachtungen gemacht.

* **Christiania,** 24. September. (Die Expedition Sverdrups.) „Aftonposten" meldet: Sir Clements Markham, Präsident der britischen Geographischen Gesellschaft, hat an Dr. Hans Kaurin ein Schreiben gerichtet, in dem er die Expedition Sverdrups als die glücklichste und beste arktische Expedition zur Untersuchung von Land bezeichnet und meint, die Expedition werde die werthvollsten Ergebnisse haben, die jemals von einer solchen Expedition seit Franklin erreicht worden seien. Die Expeditionen Sverdrups und Isachsens umfassen zusammen 273 Reiselage, in denen sie 3000 englische Meilen zurücklegten und 1500 englische Meilen neuentdecktes Land durchquerten. Außer diesen Expeditionen seien noch andere wichtige Reisen unternommen worden. Sverdrup habe Kane, Hayes, Hall, Greely und Baldwin übertroffen.

* **Jersey City,** 24. September. (Seine eigene Trauung) hat kürzlich der Friedensrichter Bundy hierselbst vollzogen. Er ist ein Springinsfeld von 72 Jahren, seit einem Jahre Wittwer. Seine lebensfrohe Braut zählt erst 70 Jahre und war auch schon einmal verheirathet. Bei der Trauung des glücklichen Paares legte der Bräutigam als Richter sich selbst die üblichen Fragen vor und beantwortete sie mit sich selber als Zeugen. Dann erklärte er sich und sein munteres Liebchen für Mann und Frau und gab der leicht erklärlichen neuen Lebensgefährtin zwei Küsse, den einen nach amerikanischer Sitte als Richter und den anderen als seliger Bräutigam.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, 24. September.

* **Gegenseitige Körperverletzung.** Der 22jährige Handelsmann Georg Schmidt, jetzt Gefreiter beim Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4, und der 30jährige Arbeiter Albert Mittenzwei betrieben beide zusammen im Juli 1901 einen Kirschenhandel und geriethen am 15. Juli im Hause des Sch. in Differenzen, die zu Thätlichkeiten führten. Hierbei sollte nach der Anklage Sch. den M. mit einer Latte über den Arm geschlagen und in den Daumen gebissen, M. den Sch. dagegen mit einer Handklinge derma-ßen über den Kopf geschlagen haben, daß er mehrere blutende Verletzungen davontrug. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß M. den Sch. angegriffen hatte und sich Sch. daher in Nothwehr befand. Schmidt wurde deshalb freigesprochen und M. dem Antrage gemäß zu 40 Mk. Geldstrafe bezw. 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Freigesprochen** von der Anklage des Diebstahls wurde der 38jährige Handelsmann August Roller aus Trebnitz, der angeklagt war, am 12. Juli in der Leipzigerstraße dem Dienstmädchen Th. einen Thaler weggenommen zu haben. Das Mädchen gab an, daß es mit dem Thaler in der Hand die Leipzigerstraße hinaufgegangen sei, als der Angeklagte, der aus einem Laden kam, sie aus Versehen an den Arm stieß, sodaß der Thaler zu Boden rollte. R. habe sich sofort gebückt und das Geld in seine Tasche gesteckt mit den Worten: „Vorläufig ist der Thaler meine." Dann sei er auf seinen Wagen gesprungen und die Post- und Steinstraße hinaufgefahren, bis er an Waßhallatheater durch einen Polizeibeamten angehalten sei. R. hingegen behauptet, daß ihm der Thaler aus seinem Beutel gefallen sei, den er in der Hand hatte, als er aus dem Laden herauskam, auch habe er sein Geld nachgezählt und habe er keinen Thaler übrig behalt. Das Gericht vermeinte das Beweisthema der Rechtswidrigkeit, da R. mindestens hätte glauben können, daß der Thaler aus seinem Beutel gefallen sei. Infolgedessen rechtfertige sich die Freisprechung.

Gewerbegericht.

Halle, 24. September.

* **Abzüge vom Lohn** hatte die Firma Gottfried Lindner den Arbeitern Schönbrodt und Genossen gemacht, weshalb letztere auf Herausgabe des zurückbehaltenen Lohnes klagten. Als sie eines Abends sich in das Büreau des Metallarbeiterverbandes begeben wollten, erhielt die Firma an, daß bis um 8 Uhr gearbeitet werden müsse, da dringliche Arbeiten vorlägen. Sch. und ein anderer Arbeiter kehrten sich jedoch nicht daran, verließen nach 6 Uhr die Werkstatt und verweigerten auch an den folgenden Tagen die Ueberarbeit. Am Sonnabend wurde beiden Arbeitern wegen Verweigerung der Arbeit je 3 Mk. von ihrem Lohne zurückbehalten. Von der Firma wurde behauptet, daß sie zum Lohnabzug berechtigt sei, da sie nach der Fabrikordnung befugt sei, solche Arbeiter, die in dringenden Fällen die Ueberarbeit verweigern, in angegebener Höhe zu bestrafen. Das Gericht verurtheilte aber die Firma zur Zahlung des zurückbehaltenen Betrages, da dringliche Arbeiten nicht vorgelegen hätten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater,** 25. September. Erste Vorstellung des Cyclus-Abonnements: „Des Meeres und der Liebe Wellen". Grillparzer, dem es erst in seinen späteren Jahren glückte, in die Reihe der Berühmtheiten zu treten, nachdem er lange vergeblich gegen ihm feindliche Strömungen ankämpfen mußte, hat eine Anzahl dichterischer Meisterwerke hinterlassen, zu denen ideellen das genannte, die rührende Sage von Hero und Leander behandelnde Trauerspiel gehört. In formvollendeter, hochpoetischer Sprache schildert der Dichter das Erwachen der Liebe, die sich zur allgewaltigen, todesmuthigen Leidenschaft steigert. Gewisse Verführungspunkte mit Goethes „Iphigenie" sind unverkennbar. Sie treten in der Zeichnung des Freundespaares und der hoheitsvollen Gestalt der Priesterin zu Tage, aber während Iphigenie in leuchtender Reine, nur den Göttern zugewandt, eine erhabene Mission erfüllt, vergeht Hero in Sehnsucht nach irdischer Seligkeit und ihr Herz ist zum flammenden Altar der Liebe geworden. Des Geliebten Tod führt auch sie in das Reich der Schatten. Der Bühnenerfolg des Dramas hängt hauptsächlich von den Darstellern der Hero und des Leander ab. Beide Rollen waren gut besetzt. Fräulein Ravenau ist eine denkende, mit schönen Mitteln ausgestattete Künstlerin, welche die Schlacken der Anfängerschaft bereits abgestreift hat und vielbewußt ein einheitliches Kunstgebilde zu formen vermag. Wie die Priesterin still zufriedenen Stimes den Göttern opfernd, bei Leanders Anblick die ersten Funken glühender Leidenschaft in ihre Seele sprühen fühlt, wurde mimisch bestens ausgedrückt. Der Monolog im dritten Akt, die Liebesscene mit Leander und im letzten Akt der Ausbruch des Schmerzes und der Verzweiflung an seiner Leiche, das waren Momente, die Fräulein Ravenaus Künstlerschaft ein ehrendes Zeugniß ausstellten. Man konnte der Leistung bis zum Schluß mit nachsteuer Theilnahme folgen. Blieb manch manches dem Empfinden des Zuhörers fremd, so liegt es in erster Linie wohl daran, daß Grillparzer mit diesem Trauerspiel, ebenso wie Goethe in „Iphigenie", idealistische Menschen auf die Bühne stellte. Den träumerischen, kindlich-schüchternen Leander, den die Liebe zum Helden macht, gab Herr Träger, besonders wo Jugendfeuer und leidenschaftliches Ungestüm hervorbrechen durften, mit ungewöhnlichem Erfolg. Ich nenne die Liebesscene mit Hero und das begeisterte Gebet zu Poseidon. Viele Hervorrufe lohnten den vielbegabten und eifrig vorwärts strebenden Künstler. Dem Oberpriester des Herrn Sieg fehlte trotz aller einiger Strenge und unbeugsamer Härte doch der große imponierende Zug. Den heiteren, treu ihrer feinen unbefangenen Freund wachenden Naukleros spielte Herr Rodius mit Geschick und Wärme, doch sagen ihm Rollen anderer Art besser zu. Sehr feinsinnig gab Fräulein Adolphi die anfänglich muthwillige, sorglose, dann aber an dem Leide ihrer Herrin warmen Antheil nehmende Zanthe. Als Heros Eltern erschienen Herr Scholling und Fräulein Rosen. Das klangschöne Organ der letzteren kam auch dieser kleinen Rolle sehr zu statten. Herr Schönborf genügte als Hüter des Tempels. Das Trauerspiel war von Herrn Oberregisseur Scholling trefflich inszeniert.

B. Corony.

Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

* **O. D.** Stadtbriefe müssen freigemacht werden. Auswärtige Briefe werden, wenn sie mit der Bezeichnung „Militaria" versehen, offen oder geschlossen und mit dem Siegel des Gemeindevorstandes versehen, abgeschickt werden, unentgeltlich befördert. Rückporto ist nicht beizufügen. (Siehe auch Militärpaß, Seite IX.)

* **W. A.** Sie dürfen den für einen anderen eingelösten Apparat nicht als Eigenthum betrachten, sondern müssen ihn an die Firma herausgeben, da er noch nicht bezahlt ist und die Firma vorläufig Eigenthümerin geblieben ist. Ihre Anspüche an den Kollegen müssen Sie auch dort gegen diesen zu erreichen suchen. Weil Sie einen nicht Eigenthümer des Apparates sind, können Sie ihn auch nicht wieder ins Pfandhaus bringen.

* **Neger.** Ihre Frage lautet: Giebt es ein Mittel, die Haut dunkel zu färben und woraus besteht dasselbe? — Gewiß giebt es derartige Mittel, Ihnen aber solche zu nennen, wäre ein Frevel, abgesehen davon, daß Sie Ihren Körper schädigen würden. Nehmen Sie lieber eine unschädliche rothe Farbe, damit es so aussieht, als sei es Sonnenbrand oder eine geplante Verschönerung gegen Ihren Körper. Was wollen Sie überhaupt mit diesem „Neger-Anstrich", der wohl auch dauerhaft sein soll, bezwecken?

* **A. B. L.** In dem geschilderten Falle ist der Ehemann nicht verpflichtet, für die Schulden der Frau aufzukommen.

* **M. 26.** Zu 1. Zur Ehe kann Niemand gezwungen werden.

Zu 2. Alimente müssen auch in solchen Fällen gezahlt werden; im vorliegenden Falle jährlich mindestens 90 Mk.

* **W. O.** Vorgeschrieben ist nur eine 14tägige Kündigungsfrist. Wenn Ihnen also am Montag gekündigt wird, so haben Sie 14 Tage darauf den Dienst zu verlassen. Davon, daß nur am Sonnabend gekündigt werden kann, steht nirgends etwas geschrieben.

* **Neffe Paul.** Die Wahl der Religion bei Kindern aus gemischten Ehen steht dem Vater zu. Wollen Sie die Kinder in der Religion der Mutter erziehen lassen, so melden Sie dies dem Geistlichen der Kirchengemeinde, der die Mutter angehört, an.

* **J. S. F. 4 und R. in P.** Wenden Sie sich an das Bezirkskommando hier; dort erhalten Sie Beide Aufschluß über Ihre Anliegen.

* **B. B.** Reklamieren Sie. Die Handwerkerkammer kann Sie zu ihren Beiträgen nur mit demjenigen Theile der Gewerbesteuer heranziehen, der auf den handwerksmäßigen Theil Ihres Betriebes entfällt, während andererseits die Handelskammer diesen Theil bei der Heranziehung zu ihren Beiträgen außer Ansatz zu lassen hat.

* **J. R.** Wenden Sie sich mit einer Anfrage an das Einwohner-Meldeamt in Dresden, unter Angabe des Standes, Namens und Vornamens, der Geburtsdaten und des Geburtsortes. Entstehende Kosten lassen Sie durch Nachnahme erheben.

* **M. E. 325.** Verboten ist die Ehe nur zwischen Verwandten auf- und absteigender Linie, sowie zwischen vollen und halbbürtigen Geschwistern. Sie können also ruhig Ihren Vetter heirathen.

* **J. T. in K.** 1 Z bedeutet: starke gekrümmte oder sich zum Theil deckende Zehen, gestatten nicht den Eintritt zu Fuß.

* **H. E.** ad I. Die Adreßbücher enthalten in ihren Aufführungen der Vereine keine Angabe, ob hier ein Lawn-Tennis-Klub besteht. ad II. Fragen Sie doch in den Buchhandlungen an, ob jene Regeln im Druck erschienen sind. ad III. Die Frage, welches der modernste Sport ist, läßt sich schwer beantworten.

* **E. H. 94.** Wenn Sie am 1. Oktober Ihren Verpflichtungen gegen den Hauswirth nicht nachkommen können, so haben Sie allerdings zu befürchten, daß dieser die in Rede stehende Maßnahme wahr macht, denn er ist dazu berechtigt.

* **E. F.,** Stoßfurt. Jeder Stellenvermittler ist verpflichtet, eine Gebührentaxe aufzustellen, die von der Polizei genehmigt wird. Diese genehmigte Taxe ist dem Stellesuchenden vorzulegen, damit er sich über den zu zahlenden Betrag informiert. In dies Seitens des Stellenvermittlers nicht geschehen, so beschweren Sie sich bei der dortigen Polizei-Verwaltung.

* **Nichte J. K.** 1. Hausgewerbetreibende, zu denen Sie zu rechnen sind, mit Ausnahme der Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation und der Textilindustrie, unterliegen bisher dem Versicherungszwange nicht; dieselben können jedoch freiwillig in die Versicherung eintreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben. 2. Da kein Arbeitsverhältniß vorliegt, so ist der betr. Geschäftsinhaber zur Ausstellung einer solchen Bescheinigung nicht verpflichtet.

* **O. F. in H.** Die gewünschten Drahtseile erhalten Sie bei den Hallenschen Firmen F. Kirchner, gr. Steinstraße 23, R. Köhler, Lindenstraße 53 und A. Nolte, Leipzigerstraße 34.

* **Nähmaschine.** ad I. Amerikanisches Fabrikat. In Hamburg befindet sich eine Geschäftsstelle. — ad II. Wenn Sie der polnischen Sprache mächtig sind, so können Sie sich damit in Rußland schon zunächst durchhelfen.

* **O. N.** in B. Lassen Sie sich nur Ihren Schnurrbart stehen, wenn es Ihnen weiter keine Beschwerden macht. Sind Sie bereits Soldat, so melden Sie dies Ihrem Unteroffizier, damit Sie nicht bestraft werden, weil Sie unrasiert im Dienste erschienen.

* **Nr. 101,** Rothenburg. Wir bedauern, von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen zu können. Die Zusendung steht zu Ihrer Verfügung.

* **O. W.** Der Bäckermeister kann nicht gezwungen werden, seine Bäckerei zu verlegen. Beschweren Sie sich bei der Polizeiverwaltung, falls die Gehilfen ihre nächtliche Arbeit in übermäßig ruhestörender Weise verrichten.

* **K. K. 1.** Sie haben, auf Grund Ihrer Angaben, keine Berechtigung, das Geschenk zurückzufordern.

* **M. H. 2.** Die Herrschaft hatte für Behandlung ihres jeweiligen Mädchens in Krankheitsfällen in der Klinik abonniert; da Sie nun nicht mehr bei der Herrschaft dienen, können Sie auch nicht mehr auf dieses Abonnement in der Klinik behandelt werden. Eine Umschreibung auf Ihren Namen giebt es nicht. Eine Verpflichtung für die Herrschaft, Sie in eine Ortskrankenkasse einzukaufen, existiert nicht. Falls eine zweite Operation nöthig ist, haben Sie die Kosten selbst zu tragen, sofern Sie nicht nachweisen können, daß die Krankheit lediglich durch ein Verschulden Ihrer früheren Dienstherrschaft entstanden ist. In diesem Falle hätte die Herrschaft die Kosten zu tragen.

Büchermarkt.

* **Greiner & Pfeiffer's Eisenbahnkarte von Deutschland.** Mit Stationsverzeichnis. Bearbeitet von Walter Paasche. Preis 2 Mk. Die Karte ist bieder in einem handlichen, im Maßstabe 1:200,000 gehaltenen Blatte eine klare und übersichtliche Darstellung des gesammten Bahnnetzes von Deutschland und der angrenzenden Länder. Fünf Nebenkarten, die Industriegebiete von Sachsen, Oberschlesien, Rheinland-Westfalen, das Saarrevier und das mittelrheinische Verkehrsgebiet enthaltend, ermöglichen durch ihren erheblich größeren Maßstab die volle Klarheit und bilden eine werthvolle Ergänzung der Hauptkarte. Sie ist nicht nur bestimmt für Eisenbahnbeamte, Spediteure, Kaufleute und alle die Kreise, welche beruflich mit der Eisenbahn in Verbindung stehen, sondern vornehmlich auch für das reisende Publikum. Die Karte enthält mehrfarbiges Grenzkolorit, hebt durch farbigen Unterdruck alle jene Linien hervor, welche Schnellzugsverkehr haben und ermöglicht dadurch jedem Reisenden die rascheste und bequemste Auffindung seiner Reiseroute. Zur Karte gehört ein vollständiges Stationsverzeichniß des Deutschen Reiches, mit Angabe der Felder, in denen die auf der Karte enthaltenen Stationen liegen und im Anhang ein Verzeichniß aller auf der Karte eingetragenen außerdeutschen Orte.

* **Armin Stein, Fußspuren des Höchsten.** Volkserzählungen. Broschiert 1,25 Mk., kartoniert 1,45 Mk., Geschenkband 2 Mk. Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H., Halle a/S. In der christlichen Volksliteratur nimmt Armin Stein unbestreitbar einen der ersten Plätze ein. Seine Schaffenskraft ist unerschöpflich. Immer neue Gestalten weiß er aus dem, was ein reiches Leben an Beobachtungen und Erfahrungen bietet, herauszustellen, und überall geht er den Fußspuren nach, welche hinter der Alltäglichkeit den Feiertagstrieben und hinter den menschlichen Mühen und Sehnen auf den göttlichen Segen weisen. „Volkserzählungen" sagt der Verfasser in der Vorrede, nennt sich das, was dieses Büchlein bietet. Ich könnte dafür auch sagen: „Hausbrot". Nicht Süßigkeiten sind's, damit man sich den Magen verdirbt, sondern das, was die Schrift „die Stütze des Herzens" nennt. Ich meine, solche Hausmannskost thut unserm Volke noth. Der Verleger hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Band auch äußerlich zu dem zu machen, was die Volksliteratur erheischt: gediegene Ausstattung bei billigem Preise. In seiner Gemeinde-, Haus- und Schulbibliothek sollte dasselbe dieses Werk fehlen.

Marktbericht.

Donnerstag, den 25. September.

Eier pro Mandel	1,20	Mk.	
Butter pro Pfund	1,10–1,30	„	
Honig in Waben p. Pfd.	1,50–1,60	„	
Honig in Scheiben pro Mdl.	0,10–0,12	„	
Kartoffeln 5 Liter	0,25–0,28	„	
Blumenkohl pro Stück	0,10–0,30	„	
Weißkohl pro Stück	0,05–0,10	„	
Rothkohl pro Stück	0,08–0,25	„	
Wirsingkohl pro Stück	0,05–0,10	„	
Schnittbohnen 5 Liter	0,20–0,25	„	
Kohlrabi pro Stück	0,05	„	
Rothrüben p. Mandel	0,10–0,12	„	
Gurken pro Schock	—	—	
Gurken-Schal. D.-Mdl.	1,00	„	
Pflaumen pro Schock	0,20	„	
Birnen pro Mdl.	0,10–0,15	„	
Pfirsiche pro Stück	0,15–0,20	Mk.	
Aepfel pro Mdl.	0,20–0,75	„	
Tomaten pro Stück	0,05–0,10	„	
Preiselbeeren 5 Liter	1,20	„	
Pflaumenmus p. Pfd.	0,20–0,25	„	
Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25–0,30	„	
Aepfelsinen Pfd.	0,70	„	
Enten pro Stück	2,25–3,00	„	
Gänse pro Stück	3,50–6,00	„	
Hahne pro Stück	1,00–2,50	„	
Hühner pro Stück	1,50–2,25	„	
Tauben pro Paar	0,70–1,00	„	
Rebhühner pro Stück	1,00–1,20	„	
Hasen pro Stück	3,00–3,70	„	
Kaninchen pro Stück	1,00–1,10	„	

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Leiden

Sie an **Lunge, Brust** oder **Hals,** haben Sie Husten, Luftröhrenkatarrh, Asthma? So gebrauchen Sie schleunigst **Emil Gördel's echt russischen Knöterich-Thee.** Glänzende Erfolge, wie viele Hunderte Atteste beweisen. Seit Jahren bewährt und immer weiter empfohlen. Verlangen Sie aber nur **Gördel's** russischen Knöterich von der beliebten Firma Gördel in Kolberg. Packet nur 50 Pfg., Doppelpacket 1 Mk. Niederlage in **Halle** bei Max Thümmler, Weidenplan, Ecke Friedrichstraße. Versand nach auswärts.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 26. September 1902.

Bei Ostwind zunächst noch ziemlich heiteres und trockenes Wetter mit steigender Temperatur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020926039/fragment/page=0001

Cravatten auffallend schön von **1 Mk.** an bis zu **3 Mk.** **Otto Blankenstein,** obere Leipzigerstraße 36.

Stadttheater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Freitag den 26. September 1902.

14. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
14. Vorst. im Farben-Abonn. Farbe: **roth.**
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Die lieben Feinde.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Hugo Lubliner.
In Scene gesetzt vom Regisseur Fritz Berend.

Personen:

Der Fürst . . . . . Julius Wiese.
v. Ruttenek, Minister . . . Carl Scholling.
Gräfin Urlach, Oberhofmeisterin . . . . . Ernst. Rosen.
v. Pieckersdorf } Geheimräthe Eugen Zadek.
Knöpfle } Geheimräthe A. Schönd orf.
Eduard Weidenberg, Regierungsrath . . . . Walther Sieg.
Gertrud, seine Tochter . . . Marg. Adolphi.
Professor Otto Ramberg, Bildhauer . . . . . Hans Rodius.
Mathilde, seine Frau . . . Ch. v. Schulz.
Baronin Helene von Prerau Minna Müller.
Paul v. Nordberg, Adjutant des Fürsten . . . . . Herm. Traeger.
Louise, Dienstmädchen bei Rath Weidenberg . . . Agnes Amberg.
Ein Diener der Oberhofmeisterin . . . . . Georg Jungk.

Das Stück spielt in einer kleinen Residenz- und Universitätsstadt.
Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Sonnabend den 27. September 1902.
Nachmittags:
Minna von Barnhelm.
Abends:
Lohengrin.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag, 26. September:
Der brave Richter.
Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson.
Gewöhnliche Preise. Parquet 1.50, Parterre 1.—, I. Rang Balkon 1.25, Galerie 0,50 ꝛc.
Sonnabend: **Der erste Liebhaber.**

Stadt-Theater Leipzig.

Freitag den 26. September 1902.
Neues Theater.
Der Bajazzo (Pagliacci).
Hierauf:
Die Puppenfee.
Zum Schluß:
Die schöne Galathea.

Altes Theater.
Alt-Heidelberg.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Die reizenden 5 Schwestern
Lorrison
mit durchweg neuem Repertoir u. gänzlich neuen brillanten Costümen.
Die vier
?? Briegardy's ??
Bozza-Julianos.
Bros. Terra. Bros. Orenses.
Mlle. Madeleine. Martha Uhlmann.
— Possner-Ralphen. —
— Posener Kaisertage. —

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Mit durchschlagendem Erfolg:
9 Uhr: **Jean Bayer.**
9½ Uhr: **Les trois Perez.**
9¾ Uhr: **Olga Viarda.**
10¼ Uhr: **Tilly Bébé**
12 mit ihren Löwen **12**

Welt-Panorama. Gekrönt von Kärnthen. Hochromantische Pracht-Serie.
2—10 Uhr.

Café Roland.
Täglich Concert des Moosbacher Bauern-Ensemble.

Wintergarten.

Freitag den 26. Sept., Abends 8 Uhr:
Grosses Schlachten-Potpourri 1870/71
von Berni, illustriert durch
80 Kolossal-Kriegs-Gemälde
mit Vortrag (Dichtung).
Begleitung durch die Kapelle des Feld-Art.-Regts. 75. (Streichmusik.)
Alles Nähere Plakat-Säulen.

Die von dem **„Leipziger Gewandhaus-Quartett"** vor nunmehr 21 Jahren in hiesiger Stadt begründeten

Kammermusik-Abende

sollen bei genügender Betheiligung auch im bevorstehenden Winter wieder stattfinden. — Ausführende sind die Herren:

Arno Hilf, Alfred Wille, B. Unkenstein, Georg Wille.

Die Programme werden außer den klassischen Meisterwerken auch die wichtigsten neueren Erscheinungen der Kammermusik-Litteratur, eventuell unter Hinzuziehung weiterer Instrumente, umfassen.

Gefl. Abonnements-Anmeldungen (4 Abende 8 Mk.) wolle man baldigst in der **Hofmusikalien-Handlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14, bewirken.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Jeden Donnerstag von 8 Uhr Abends ab:
Gesellschafts-Kränzchen,
wozu freundlichst einladen **Der Vorstand** und **Fr. Lutzmann.**

Concerthallen, Gr. Wallstraße 1.

Empfehle meinen schönen Saal zum Abhalten von Hochzeiten, sowie den werthen Vereinen zum Abhalten von Kränzchen.
Meine schönen Vereinszimmer sind noch zu vergeben.
Um gütige Unterstützung bittet **A. Krüger.**

Mars la Tour.

Heute Abend Thür. Waldklösse mit Gänsebraten.
Jeden Abend Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Ergebenst **G. Knoblauch.**

Die C. O. Wiese'sche Musikschule
gegr. 1864. **Große Märterstraße 9,** gegr. 1864.
beginnt den **Winter-Cursus für Klavier, Gesang und Theorie am Montag den 6. Oktober.** Gefl. Anmeldungen erbitte gn. 12—2 Uhr.
Hedwig Wiese, Schülerin d. Kgl. Conservatoriums Leipzig.

Damen-
Kurse in der Stenographie und im Maschinenschreiben beginnen Anfang Oktober. Näheres an den Plakatsäulen.
Damen-Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Staatl. conc. Seminar f. Kindergärtnerinnen etc.

13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprachen. — Hygiene (v. prakt. Arzt). — Handarb. — Schneidern. — Umgangslehre. — Seminarschule (prakt. Ausbild. im Unterrichten). — Kindergarten. Kurse ½-, 1- u. 1½jähr. — Schulgeld vierteljährlich 45 Mk. — Prüfung unter Vorsitz des Kgl. Kreisschulinsp. — Empfehlung in Stellen. — Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300—500 Mk. jährl. bei freier Stat. — Für Auswärtige Pension. Prospekt **Halle a. S., Harz 13.** **Direktion: Laegel, Gymnasiallehrer.**

Kaiser-Kaffee
27 Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich **Grosses Zither- und Mandolinen-Concert.**

Hôtel Kaiser Wilhelm,
Bernburgerstrasse 12/13.
Jeden Freitag
Fisch-Abend.

Hôtel „Prinz Heinrich",
Freitag den 26. d. Mts.
Fisch-Essen.
Fritz Obst.

Heute Abend Stamm:
Pökelknochen mit Sauerkohl.
Vereinszimmer noch frei.
Geiststraße 12.
Klein, aber mein!

Morgen Freitag
Schlachtefest.
A. Priebus,
Göbenstraße 1.

Morgen Freitag:
Schlachtefest.
Von 8 Uhr: **Wellfleisch.**
A. Brühl, Albrechts u. Klosterstr.-Ecke.

Morgen Freitag
Schlachtefest,
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Otto Schulz, früh. Saalfeld, Steinweg 18.

Gute schwarze Erde kann unentgeltlich abgefahren werden Neuban Zschiestr.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt.

Brillen, Klemmer
mit **Rathenower Gläsern**
werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt.
Anfertigung nach ärztl. Vorschrift
im **Optischen Institut**
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1a.

Möbelfuhren werden angenommen Schützenstraße 20.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des bevorstehenden Quartalswechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug
für kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend — **am 1. Oktober 1902,**
für mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend — **am 2. Oktober 1902,**
für größere Wohnungen — aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend — **am 3. Oktober 1902**
beendet sein muß.

Der Umzug ist derart zu sichern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablaufe der Räumungsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 20. September 1902. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Bestimmungen über das polizeiliche An- und Abmelden bei den stattfindenden Wohnungs-Veränderungen hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 15. September 1902. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1898 wird der zwischen Thalamstraße 8 und 9 gelegene Verbindungsweg zwischen Thalamstraße und Bärgasse **vom 1. Oktober ab der regelmäßigen Reinigung** unterworfen.

Von diesem Tage ab sind die Eigenthümer der an die genannte Straße grenzenden Grundstücke verpflichtet, längs der Front derselben das Straßenland in der in §§ 2 bis 6 der gedachten Ordnung vorgeschriebenen Weise reinzuhalten.

Halle a. S., den 22. September 1902. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juli 1901 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 71801 bis 76698 tragen und über welche die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind,** wird
Donnerstag den 2. Oktbr. 1902 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9½ bis 12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue u. getragene Kleidungsstücke, Spielsosen u. dv. and. Sachen.

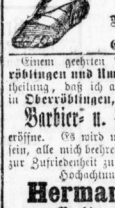
Halle a. S., den 25. September 1902.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Anträge auf Genehmigung hypothekarischer Darlehne aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden ohne Vermittler während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Sparkasse entgegen genommen. Auch wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen, unter denen hypothekarische Darlehne gewährt werden, dort bereitwilligst ertheilt.

Halle a. S., den 19. September 1902.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Winter.

Man hüte sich!!
vor Schaden bei Vergebung von **Strümpfen** zum Neu- u. Anstricken u. gehe direkt zum **Stricker.**
Minderwerthige Angebote weise man zurück. Beste u. billigste
Strumpfstrickerei
ist **Rathhausstr. 16,** vom 1. Oktober ab **Poststr. 18.**



Beinkranke aller Art,
veraltete Wunden werd. **ohne Operation,** ohne Berufsstörung, nach eigner Methode des Dr. med. **Strahl** aus Hamburg geheilt.
Sprechstunde:
Montag, Donnerstag, Freitag 9—4 Uhr
Gr. Ulrichstr. 29, I.

Einem geehrten Publikum von **Oberröblingen und Umgegend** zur gefl. Mittheilung, daß ich am **1. Oktober d. Js.** in **Oberröblingen, Bahnhofstraße,** ein
Barbier- u. Friseur-Geschäft
eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich beehrenden Freunde u. Gönner zur Zufriedenheit zu bedienen.
Hochachtungsvoll zeichnet
Hermann März,
Barbier und Friseur.

Zähne in **Gold** und **Kautschuk, Stiftzähne, Kronen, Brückengebisse** (halbbar u. **ohne Gaumen**). **Reparaturen u. Umarbeitungen** in 3—6 Stunden fertig.
Zahnziehen schmerzl. (ohne allge. Betäubg.).
Netz, Geiststr. 15, I., Adler-Apotheke, Breitestraße Eingang.

Achtung!
Reste! Einen Posten hochmoderne Herrenstoffe in bester Qualität, für Herbst und Winter, verkaufe zu Fabrikpreisen, desgleichen streng moderne **Damen-Kleiderstoffe** spottbillig.
Sternstraße 9, 1. Etage.

Pflaumen
täglich frisch, billigste Preise.
Botho Schurig, Steinweg 4.

Cartons
aller Art, Billigste Bezugsquelle
Hall. Cartonnagen-Fabr., Schillerstr. 35

Leitern,
solide, standfeste Sorten,
Treppenstühle, Trittleitern, Buffettritte
billigst.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wasche mit Luhns

Feinsten Himbeersaft
à Pfund 50 Pfg., bei 2 Pfd. u. mehr 45 Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Markt Rother Thurm 12.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Möbelfuhren
jeder Art nach hier u. auswärts besorgt **Alb. Ackermann,** Kl. Ulrichstr. 11, I.

Von Sonnabend d. 27. d. Mts. ab täglich frische **Fasten-Brezeln** empf. **die Bäckerei von Otto Kelsch,** Kl. Ulrichstraße 5.

Junger Mann, 29 Jahr alt, wünscht gern mit Mädchen gleichen Alters, von angenehmem Aeußern, in Bekanntschaft zu treten behufs späterer Verheirathung.
Werthe Offert. unter Beifügung der Photographie unt. **B. 482** a. d. Exped. d. Bl.

Räumfuhren nimmt noch an **Herm. Hoffmann,** Thorstr. 53.

Möbelfuhren
werden jederzeit noch angenommen. **H. Zöllich,** Mittelstraße 1.

Die beste Kunststopferarbeit in **Herren- u. Damensachen** wird ausgeführt Gr. Wallstr. 42, Vorderh. III Tr. rechts.

Frisch. Schellfisch Pfd. 28 Pfg.
„ Seelachs ohne Kopf Pfund 30 Pfg.
B. Osterloh, Steinweg 50.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung gegen den Maurer **Otto Bongoll** nehme ich zurück.
Karl Laurich.

Hühnerfuttermais
Ctr. 7,25, **Gerste** 7,50, **Weizen** 8,00 ꝛc. empfiehlt **Max Deichmann,** Mansfelderstr. 12.

Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung der feineren Damen- u. Kindergarderobe in u. außer dem Hause Lickerstr. 2, part. links.

Die Beleidigung gegen Familie **Friedr. Bäge** nehme ich zurück.
Bennstedt. O. Hoffmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020926039/fragment/page=0002